



Bade- und Saunagenuss mit Blick aufs Weltkulturerbe

Dass Salzburg arm an baulichen Highlights sei, dürfte wohl kaum jemand reinen Gewissens behaupten. Die architektonische Schatzkammer der viertgrößten Stadt Österreichs bilden, konzentriert man sich auf die Altstadt, vor allem geschichtsträchtige Bauten. Jetzt setzt wenige Gehminuten von Mozarts Geburtshaus, in Sichtweite des Kurgartens und des Schlosses Mirabell am Rand der als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Salzburger Altstadt ein skulpturales, modernes Gebäude einen Akzent, wenn nicht gar ein Ausrufezeichen.

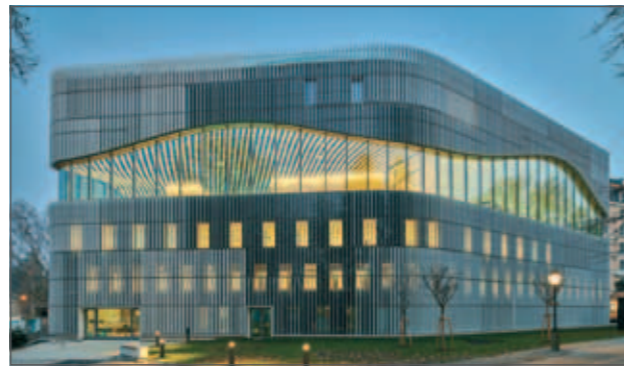


Foto: Agrob Buchthal/Michael Christian Peters

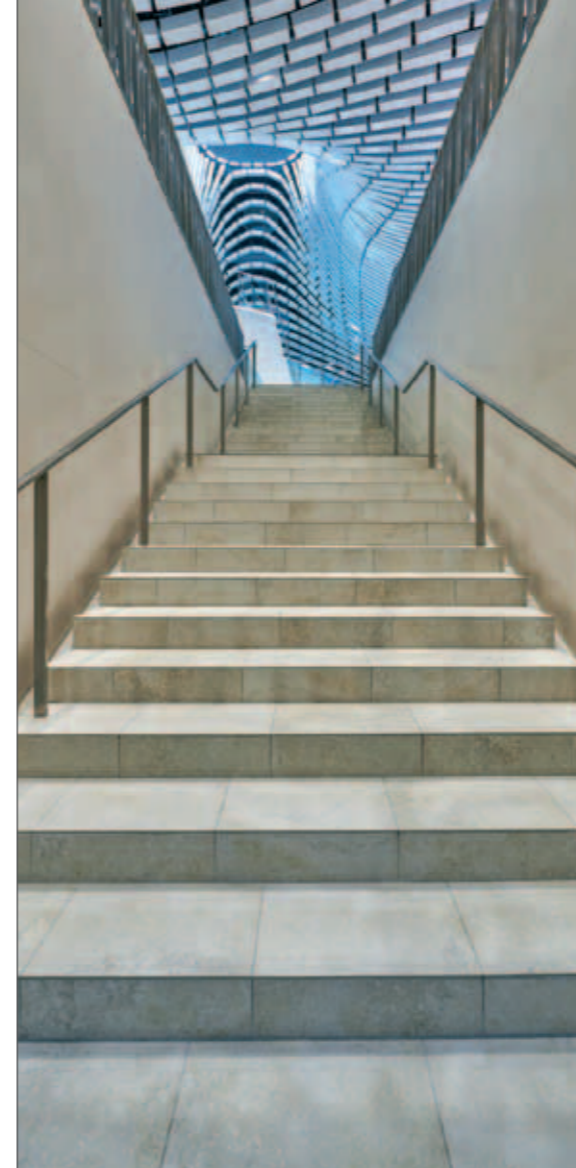


Foto: Agrob Buchthal/Michael Christian Peters

Gestreifte Umkleidekabinen erinnern an luftige Strandkörbe am Meer. Dazu passend: 60 cm lange, abwechselnd in 20 und 30 cm breiten Streifen auf Wänden und Böden verlegte Feinsteinzeugfliesen

Links: Ende (scheinbar) offen: Über die Himmelsleitertreppe im Eingangsbereich (rechts) gelangen Badegäste sowohl zum Kurbereich als auch zur Bade- und Saunawelt. Fliesen der Serie „Savona“ machen die Himmelsleitertreppe zu einem prägenden Gestaltungselement. Mit ihnen wurde auch der Boden des gesamten Badebereichs gestaltet. Durch die einheitliche Größe, Farbe und Verlegeart entstand so ein zusammenhängendes Raumkontinuum.



Foto: Agrob Buchthal GmbH / Christian Richters

D

Großes Bild: Auf dem Dach des Paracelsus Bad & Kurhaus, wo ein Infinity-Schwimmbecken zum scheinbar grenzenlosen Schwimmen einlädt, geht der Blick über die von der UNESCO geadelte Salzburger Altstadt-Kulisse. Das Gebäude selbst präsentiert sich als elegant geschwungener Baukörper mit weißer Lamellenfassade.

Das neue Paracelsus Bad & Kurhaus führt eine Tradition fort, nämlich die des Badens und Kurens, denn an diesem Ort wurde dies bereits seit gut 150 Jahren ausgiebig gepflegt, zuletzt in einem Gebäude aus den 1950er Jahren, das Salzburgs Stadtoberen schon lange ein Dorn im Auge war und abgerissen werden sollte. Aber die Tradition des Badens und Kurens fortzuführen, war eines der wichtigsten Ziele der Stadt. So entstand an alter Stelle eine außergewöhnliche fünfgeschossige Kur-, Bade- und Saunawelt, gewissermaßen mit „Familien-Anschluss“, denn sie liegt mitten in der Stadt. Erdacht und realisiert wurde sie von den Architekten des Büros Berger+Parkkinen aus Wien als eine beeindruckende ein hohes Maß an Geborgenheit. Wer sich dem Neubau vom geschwungenen monolithischen Baukörper, dessen Bekleidung aus vertikalen marmorweißen Keramiklamellen zugleich für viel Offenheit sorgt. „Erst auf den zweiten Blick wird die klassische Gebäudegliederung in Sockel, Beletage und Obergeschoss bewusst“, sagt Architekt Alfred Berger. In den drei Ebenen des Sockelgeschosses sind die Gymnastik-, Massage- und Therapieräume des Kurhauses sowie der Eingang und die Umkleiden des Schwimmbad- und Saunabereichs untergebracht. Hinter der Glasfassade der Beletage ist deutlich die als sanft wogende Raumschulptur modellierte Decke der Schwimmhalle zu erkennen. Darüber befinden sich das Bad- und das Sauna-Restaurant sowie der Saunabereich mit vier Saunen, Dampfbad und Dachterrasse mit einem Infinity Pool, einem scheinbar randlosem Schwimmbecken, bei dem ein Ende so abgesenkt ist, dass man den Eindruck hat, das Wasser würde im Nichts oder in der Unendlichkeit (englisch: infinity) verschwinden. Dass es den Architekten gelungen ist, trotz eigenständig artikulierter Bereiche ein gestalterisch einheitliches Gebäude zu schaffen, zeigt sich schon in der Eingangshalle. Im Mittelpunkt steht eine breite „Himmelsleiter-Treppe“ mit marmorweißem Terrazzostufen und -podesten, die geradewegs unter die wellenförmige Schwimmhallendecke zu führen scheint. Erst wenn man im 2. Obergeschoss die Kasse zum Bade- und Saunabereich erreicht hat, wird die große Festverglasung

Drei Nutzungsbereiche übereinander

Bauskulptur, die trotz weitläufiger Offenheit bietet. Kurgarten nähert, stößt auf einen leicht



Scheinbar schwerelos schwebt die wellenförmige Abhangdecke über der Schwimmhalle. Durch die geschwungene Glasfassade schweift der Blick zu den Bäumen des Kurgartens und des Mirabellparks.



Foto: Agrob Buchthal/Michael Christian Peters

In allen Becken sorgen Wand- und Bodenfliesen der im Farbton Türkis für den bestimmenden Farbakzent. Diese Glasur lässt das Wasser auf natürliche Art so erscheinen, als würde es aus eigener Kraft auf diese Weise schimmern

Mit Längsschlitz versehenen Fliesen bilden rund um das Kinderbecken die keramische Abdeckung der Überlaufrinne (System Finnland). Dadurch wurde ein optisch nahtloser Übergang zwischen Pool und Beckenumgang möglich.





Fotos: Agrob Buchtal/Christian Richters

Wie die gesamte Badewelt verfügt auch der Saunabereich im 5. Obergeschoss über 60 cm lange, abwechselnd in 20 und 30 cm breiten Streifen verlegte Fliesen, hier allerdings im Farbton Anthrazit. Sie prägen nicht nur die Erschließungs- und Ruhebereiche (links), sondern sind als architektonisches Bindeglied auch in den Duschen und in den zur Glasfassade offenen Saunen zu finden.

➔ erkennbar, die den Eingangsbereich von der Badewelt trennt.

Danach kommen die Besucher zunächst in den Umkleidebereich, deren in hellem Grün und Blau gestreifte Umkleidekabinen an Strandkörbe am Meer erinnern. In dieses Bild passen auch die 60 cm langen, abwechselnd in 20 und 30 cm breiten Streifen auf Wänden und Böden verlegten Feinsteinzeugfliesen der Serie „Savona“ (von Agrob Buchtal). Ihre lebhaften Oberflächen im Farbton „Kalk“ sorgen im Zusammenspiel mit der Unregelmäßigkeit des freien Verbands für eine erdig-warme

Feinsinnig ausgewogene Farbkomposition in der Schwimmhalle

Raumatmosphäre. Über den oberen Teil der Himmelsleiter-Treppe gelangen die Badegäste schließlich zur Schwimmhalle mit Sprungturm, Sport-, Kinder- und Familienbecken. Diese Treppe eröffnet Blickbezüge sowohl zur Eingangshalle als auch zum Umkleide- und Badebereich und erleichtert dadurch die Orientierung im Gebäude. Besonders eindrucksvoll ist es, wenn Badegäste auf dem Weg nach oben, gleichsam wie aus dem Boden „auftauchend“, in der großen, lichtdurchfluteten Schwimmhalle ankommen. Hier finden sie nicht nur eine weitläufige Badelandschaft mit einer scheinbar schwerelos mäandrierender Anhangdecke vor, sondern auch Ausblicke auf die Salzburger Altstadt und den Kurgarten.

Im Kontrast zu diesem Natur- und Formenschauspiel steht das zurückhaltende Farb- und Materialkonzept der Badelandschaft. Vorherrschend sind insbesondere die sandbraunen und weißen Oberflächen der Wände und der Decke sowie die ebenfalls komplett mit kalkfarbenen Fliesen belegten Böden. Dank der gleichen Größe, Farbe und Verlegungsart wie in der Umkleide und der oberen Himmelsleiter-Treppe erscheint der

Die Möglichkeit, eine einzige Feinsteinzeugfliesenserie überall einsetzen zu können - auf dem Boden und an den Wänden ebenso wie im Wasser und in der Sauna - war für uns entscheidend, als es um die Auswahl einer geeigneten Fliese ging.

ALFRED BERGER, BERGER+PARKKINEN ARCHITECTEN

gesamte Umkleide- und Badebereich als zusammenhängendes Raumkontinuum. Den einzigen und somit bestimmenden Farbakzent bilden die in hellem Türkis leuchtenden Wasserbecken, die die kristallklaren Gebirgsseen in der Umgebung Salzburgs zitieren.

Diese Wirkung basiert auf den Wand- und Bodenfliesen im Farbton „Türkis“. „Ihre Glasur lässt das Wasser auf natürliche Art so erscheinen, als würde es aus eigener Kraft auf diese Weise schimmern“, erläutert Berger.

Als integraler Teil des Raumkontinuums der Badelandschaft verfügt der gesamte Boden des Saunabereichs

Saunieren mit Blick zum Mönchsberg und Baden im Endlos-Pool

im 5. Obergeschoss ebenfalls über streifenförmig verlegte Feinsteinzeugfliesen, hier allerdings in der Farbe Anthrazit. Dieser Farbton harmoniert mit den holzbekleideten Wänden, nimmt aber auch Bezug auf den dunklen schroffen Mönchsbergfelsen, einem der Wahrzeichen der Salzburger Altstadt. Die Fliesen finden sich nicht nur in den Erschließungs- und Ruhebereichen, sondern als architektonisches Bindeglied auch in den Duschen und in den teilweise zur Glasfassade orientierten Saunen.

Im doppelten Sinn Höhepunkt eines jeden Saunabesuchs im Paracelsus Bad & Kurhaus ist zweifellos das als Infinity Pool ausgebildete Außenbecken auf der südlichen Dachterrasse.

Ein kleiner Teil des Pools dient den Saunagästen als kaltes Tauchbecken, während der Rest als 32° warmes Solebecken ausgeführt ist. Dank des erhöht auf der Dachfläche positionierten Pools mit hochliegendem Wasserspiegel und außen tief angeordneter Überlaufrinne kann der Blick ungehindert über fast ganz Salzburg schweifen. Die sanft gerundeten Poolränder und die anthrazitfarbenen 5 x 5 cm großen Mosaikfliesen schaffen eine Kleinteiligkeit, die im als Nacktbadebereich konzipierten Pool für ein geborgenes Wohlgefühl sorgt. ◀



Foto: Agrob Buchtal/Christian Richters

Blickkontakt: Die Saunalandschaft, der Infinity Pool auf der Dachterrasse und die Pfarrkirche Mülln.

Das neue Paracelsus Bad & Kurhaus in Salzburg (<https://www.paracelsusbad.at/de>) wurde vom Wiener Architekturbüro Berger+Parkkinen Architekten als „3-dimensional begehbare Landschaft“ geplant und gebaut. Wie die Architekten ihr Projekt beschreiben, ist hier nachzulesen: <https://berger-parkkinen.com/paracelsus-bad-und-kurhaus/>. Hier findet man auch zahlreiche weitere Fotos. Die verwendeten Fliesen: Feinsteinzeugfliesen der Serie „Savona“ in verschiedenen Farben und Abmessungen, Fliesenserie „Chroma Pool“ im Farbton Türkis Mittel, 5 x 5 cm große Mosaikfliesen der Serie „Chroma Plural“ im Farbton Anthrazit (alle von Agrob Buchtal, (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, www.agrob-buchtal.de/).

Zur vollständigen Ausgabe 3.2020 als PDF zum Blättern

